

Zeitschrift: Pestalozziblätter
Herausgeber: Kommission des Pestalozzistübchens der Schweizerischen
Permanenten Schulausstellung
Band: 23 (1902)
Heft: 2

Rubrik: Erwerbungen des Pestalozzistübchens 1901

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pestalozziblätter.

XXIII. Jahrg. No. 2. Beilage zur „Schweiz. pädagog. Zeitschrift“. Juni 1902.

Inhalt: Erwerbungen des Pestalozzistübchens 1901. — Jubiläumsausgabe der Schrift von Ith: Amtlicher Bericht etc. — Aus dem Briefe von Ith an Stapfer vom 18. Aug. 1802. — Miëgs Briefwechsel mit Pestalozzi, dessen Gattin und dem Institut in Iferten. — Anzeige.

Erwerbungen des Pestalozzistübchens 1901.

A. Durch Ankauf.

Druckschriften. Waser, Hedwig. Ulrich Hegner. Halle, 1900. — Mülinen, W. F. v., Daniel Fellenberg und die patriotische Gesellschaft in Bern, Bern, 1900. — Pestalozzi, J. H. Meine Nachforschungen. Zürich, 1886. — Sulzer, Unterredungen über die Schönheit der Natur. Berlin, 1750. — Bremi, J. H. Vorlesungen über einige politische Materien. Heft 1–3. Zürich, 1799.

B. Durch Schenkung.

- Bilder.* Von Hrn. Prof. Dr. R. Lang in Schaffhausen: Bild von J. G. Müller. Von Hrn. Prof. Dr. Fr. Haag in Bern: Bild von Chr. Buss (Photographie nach einem Ölbild.)
- Manuskripte.* Von Hrn. Prof. G. Tobler in Bern: Brief von Gustav Tobler aus Iferten 1820. Von Hrn. C. W. Frölich, Lehrer in Brugg: Kopie eines Briefes von Frau Pestalozzi-Schulthess datirt 17. Oktober 1814. Von Hrn. Prof. Dr. Fr. Haag in Bern: Originalbrief von Chr. Buss (datirt 1. August 1852.)
- Druckschriften.* Von Frä. Anna Irminger, Zürich V: Schinz, S., Anleitung zur Pflanzenkenntnis. 2 Bde. Zürich, 1774. Von Hrn. Dr. Paul Hirzel, Zürich V: Lange, Erinnerungen aus meinem Schulleben. Potsdam, 1855. Von der Stadtbibliothek, Zürich: Neujahrsblatt der Chorherrengesellschaft 1802. — Katalog der Lavater-Ausstellung 1901. Von Hrn. Dr. Hunziker, Zollikon: Lutz und Kull, Entscheid des Lehrerkonvents der zürcherischen akademischen Gymnasiums in einer zwischen Abbé de l'Epée in Paris und Samuel Heinicke in Leipzig entbrannten Streitfrage aus dem Jahre 1783. Zürich, 1901. — Donati, L., J. J. Bodmer und die italienische Literatur. S. A. Zürich, 1900. — Walsemann, H. F.: J. H. Pestalozzis Rechenmethode. Hamburg, 1901. Zürcher Taschenbuch 1901. — Diverse zürcherische Neujahrsblätter. Von Frau William-Maag, Zürich I: Diverse zürcherische Neujahrsblätter. — Donstagsnachrichten Nr. 1 und 3, 1730. — Hottinger, J. J.: Hans Konrad Escher von der Linth. Zürich, 1852. Von Hrn. J. Bourgeois in Sentier: Hoffmeister, Herm. Lienhard und Gertrud. Ein Volksschauspiel. Eberswalde, 1888. Von Hrn. Lehrer A. Hobi, Eschenbach (St. Gallen): Der Erinnerer, 1765. Von Hrn. J. Hardmeyer-Jenny, Zürich I: Erinnerungsblätter an die Einweihung des Pestalozzidenkmals in Zürich 1899.

- Von Hrn. Dr. *Karl Camenisch* in Chur: Camenisch, K. Beiträge zur Geschichte des Seminariums in Haldenstein. (Chur, 1901.)
- Von Frau *Gerold Vogel-Hartmann*, Zürich I: Diverse zürcherische Neu-jahrsblätter. — Hofmeister, R. H. Geschichte der Zunft zum Weggen. Zürich, 1866. — Schulthess, Fr. Zur Geschichte der Zunft zur Saffran zu Ende des 18. Jahrhunderts. Zürich, 1898. — Keller-Escher, C. Vor hundert Jahren. Zürich, 1884.
- Von Hrn. Dr. *Rudolf Hunziker* in Winterthur: Tobler, G. Das Monatsblatt I 1. St. Gallen, 1833.
- Von der Verlagshandlung *Karl Seyffarth* in Liegnitz: Seyffarth, L. W. Pestalozzis sämtliche Werke. Bd. VI—X. Liegnitz, 1901.
- Von Hrn. Oberschulrat *A. Israel* in Dresden-Blasewitz: Israel, A. Wie Gertrud ihre Kinder lehrt, von J. H. Pestalozzi; Säkularerinnerungen. S. A. 1901. — Soyaux, A. Pestalozzi, seine Lehrart und seine Anstalt. Leipzig, 1805.

Jubiläumsausgabe der Schrift von Ith

„Amtlicher Bericht über die Pestalozzische Anstalt und die neue Lehrart derselben.“

Bern und Zürich 1802.

Der soeben erschienene Band VIII der von der Eidgenossenschaft herausgegebenen „Aktensammlung der helvetischen Republik“ bringt in seinem Anhang auch die genannte Schrift, die bei ihrem Erscheinen viel dazu beitrug, das Verständnis von Pestalozzis Erziehungsideen im In- und Auslande zu fördern und zu verbreiten, in ihrem vollen Wortlaut. Das Interesse für den Inhalt der Schrift legte dem Redaktor der Aktensammlung, Hrn. Dr. Strickler in Bern, der die Kopiaturn der Broschüre aus einem Bibliothek-Exemplar mit eigener Hand besorgte, die Frage nahe, „ob bei dieser Gelegenheit nicht ein Sonderdruck zu veranstalten wäre, der sich mit mässigen Kosten erstellen liesse, so dass ein Werk, das nicht bloss Pestalozzi, sondern auch die Verfasser bleibend ehrt, nochmals in weitere Kreise wandern könne“. Nachdem die zuständigen Behörden sich mit diesem Projekte einverstanden erklärt, machte Hr. Dr. Strickler der Kommission für das Pestalozzistübchen in Zürich den Vorschlag, für dasselbe den Umdruck und die Beigabe eines orientirenden Berichtes zu besorgen. Mit hoher Freude nahmen wir das Anerbieten an, und nun liegt dieser *Separatabdruck* des „Amtlichen Berichtes aus Band VIII der helv. Aktensammlung für das Pestalozzistübchen in Zürich, mit erläuternden Zugaben von Dr. J. Strickler“ als eine stattliche, auch äusserlich trefflich ausgestattete Broschüre (XII u. 33 S. 4^o. Bern, Buchdruckerei Stämpfli, 1902; Kommissionsverlag der Buchhandlung *Schulthess & Co.*, Zürich; Preis Fr. 1. —) vor uns.

Die „erläuternden Zugaben“ bestehen aus einer kurzen „Orientirung“ über die Entstehungsgeschichte der Schrift. Derselben sind als Beilagen die in der

Aktensammlung zerstreut veröffentlichten Dokumente beigefügt, die sich auf den „Amtl. Bericht“ beziehen, nämlich:

1. Rapport an den Kleinen Rat von dem mit den innern Angelegenheiten beauftragten Regierungsrat, d. d. 26. April 1802.
2. Beschlüsse des Kleinen Rats vom 28. April 1802.
3. a) „An die Versammlung der durch das Dekret v. 17. April zur Beratung der Verfassung nach Bern berufenen helvetischen Bürger, — in Bern“ (28. April).
b) Protokoll der Notablenversammlung, 3. Mai.
c) Notiz der gemeinnützigen helvetischen Nachrichten, p. 296.
4. Das Departement des Innern an Dekan Ith, Bürger Stokar u. B. Benteli (14. Mai).
5. Schreiben der Kommittirten zur Untersuchung der Pestalozzischen Erziehungsanstalt und Lehrart in Burgdorf an den Bürger Statthalter Füssli (c. 10. Juli).
6. Originaltitel der amtlichen Publication.
7. Protokoll des Vollziehungsrates vom 19. August.
8. Rapport von Rengger, Staatssekretär für das Depart. des Innern, vom 3. Sept.
9. Beschlüsse des Vollziehungsrates über das Gutachten von Ith u. Benteli, 6. Dez. 1802.

Den in der „Orientirung“ besprochenen Brief von Ith an den Minister Stapfer in Paris v. 18. August 1802, der der helvetischen Aktensammlung nicht einverleibt ist und daher auch in den Beilagen keine Aufnahme finden konnte, geben wir in der gegenwärtigen Nummer der Pestalozziblätter, soweit er sich auf den „Amtlichen Bericht“ bezieht, nach der Veröffentlichung R. Luginbühls „Aus Philipp Albert Stapfers Briefwechsel“ Nr. 51, Bd. I, S. 141—143 (Quellen zur Schweizergeschichte, XI. Band. Basel 1891).

So erübrigt uns, am Schluss dieser Ankündigung, nur noch, Hrn. Dr. *Strickler* für diese wertvolle literarische Gabe und all die mit derselben verbundene, in Begeisterung für Pestalozzi aus freier Initiative übernommene, mühsame Arbeit, sowie Hrn. Bundesarchivar Dr. *Kaiser* für das Wohlwollen, mit dem er der Durchführung des Projektes fördernd zur Seite gestanden, den herzlichen Dank der Kommission für das Pestalozzistübchen auszusprechen.

Aus dem Briefe von Ith an Stapfer vom 18. Aug. 1802.

.... Sie erhalten hier einen Aufsatz über die Pestalozzische Lehrmethode. Da Sie dieselbe gleich in ihrer ersten Entstehung gepflogen und seither immer mit forschendem Blick beobachtet haben, so ist niemand besser im stande, meine Ansicht zu beurteilen als Sie. Wie glücklich wollte ich mich für den armen und nun in seinem Alter wenigstens eines bessern Schicksals würdigen Erfinder schätzen, wenn die Sache in Ihren Augen eben die Wichtigkeit hätte,